

Finanzsystem: Helikoptergeld als Vorstufe zu offener Monetisierung

- ➔ USA erhöhen die Staatsverschuldung mit Auswirkungen auf Anleihemärkte
- ➔ Neuauflage der Eurokrise durch Italien möglich
- ➔ Corona-Pandemie ebnet den Weg zu OMF („Overt Monetary Finance“)

Bad Homburg, 20. März 2020 – Die Corona-Krise erzeugt ihre eigene Dynamik, nicht nur an den Finanzmärkten, sondern auch in der Politik. Seitdem klar ist, dass die Wucht des Corona-Crashes die große Finanzkrise noch in den Schatten stellen könnte, haben auch Regierungen und Notenbanken den Ernst der Lage erkannt. Weltweit werden gewaltige Rettungsschirme und Stützungsprogramme angekündigt, die den wirtschaftlichen Schaden begrenzen sollen. „Nach Hong Kong verteilt nun mit den USA erstmals auch ein großes Land Geld ‚per Helikopter‘. Das könnte der Auftakt zu weitaus größeren Aktionen sein“, erklärt Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des FERI Cognitive Finance Institute.

USA werfen Helikoptergeld ab

Die US Regierung habe in diesen Tagen angekündigt, jedem bedürftigen US-Bürger einen Scheck über eintausend Dollar gegen die Folgen der Corona-Krise auszuhändigen. Dieser Vorgang sei jedoch kein echtes Helikoptergeld, da die Maßnahme (zumindest vordergründig) aus der Staatskasse finanziert werde und nicht von der Notenbank. Echtes Helikoptergeld folge einer anderen Logik: Hier würde die Notenbank neues Geld drucken und dieses direkt, also unter Umgehung des Bankensystems oder der Wertpapiermärkte, bei der Bevölkerung ‚abwerfen‘. Dieser Unterschied sei bedeutend, so Rapp: „Der Ansatz der USA erhöht direkt die Staatsverschuldung. Dies macht die Anleihemärkte nervös; mitten in der Corona-Krise steigen deshalb zuletzt die US-Zinsen.“

Kommt statt Helikoptergeld bald OMF („Overt Monetary Finance“)?

In der Praxis zeige sich „echtes“ Helikoptergeld aber ohnehin nur selten. Stattdessen seien andere, im Kern aber sehr ähnliche Methoden in Diskussion: „Ein konkreter Auslöser ist nun mit der Corona-Krise gegeben,“ erklärt Rapp. Die finanzielle Dimension dieser Krise dürfte ein Ausmaß erreichen, das die fiskalische Tragfähigkeit einzelner Länder überfordere. Dies gelte speziell für Italien mit seinem beispiellosen ökonomischen und sozialen Absturz. „Mittelfristig droht von dort eine Neuauflage der Eurokrise, die auch von der EZB kaum noch aufgefangen werden könnte, zumindest nicht mehr mit den bisherigen Mitteln“, warnt Rapp. Damit wäre der Weg zur „offenen monetären Finanzierung“ (OMF) vorgezeichnet, also einer massiven Monetisierung von Staatsausgaben durch Notenbanken. „Ein Einstieg in OMF würde den bisherigen Trend monetärer Verwässerung nochmals stark beschleunigen und berechtigte Inflationsängste in Gang setzen“, so die Analyse von Rapp.

Das FERI Cognitive Finance Institute hat in zwei ausführlichen Studien 2017 und 2019 den baldigen Einsatz von Helikoptergeld und „OMF“ prognostiziert. Die Studien sind abrufbar unter: <https://www.feri-institut.de/media-center/studien/>

➤ **Über das FERI Cognitive Finance Institute**

Das FERI Cognitive Finance Institute ist strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik der FERI Gruppe, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Das Institut nutzt dazu neueste Erkenntnisse aus Bereichen wie Verhaltensökonomie, Komplexitätstheorie und Kognitionswissenschaft.

Hinter dem FERI Cognitive Finance Institute steht ein erfahrenes Team mit interdisziplinärem akademischen Hintergrund, langjähriger Forschungspraxis und spezifischen Schwerpunktkenntnissen. Zudem besteht Zugang zu einem leistungsfähigen Netzwerk externer Experten.

Gegründet wurde das Institut 2016 von Dr. Heinz-Werner Rapp, Vorstand der FERI AG und CIO der FERI-Gruppe, für die er seit 1995 tätig ist. Rapp hat an der Universität Mannheim Wirtschaftswissenschaften studiert und über psychologisch geprägtes Anlegerverhalten („Behavioral Finance“) promoviert. Er beschäftigt sich seit Jahren mit alternativen Kapitalmarktmodellen und hat zuletzt maßgebliche Grundlagen der neuen „Cognitive Finance“-Theorie entwickelt.

FERI ist bereits seit 1987 als unabhängiges Investmenthaus tätig, mit den Schwerpunkten Investment Research, Investment Management und Investment Consulting. Der Name FERI steht für "Financial & Economic Research International".

➤ **Weitere Informationen:**
www.feri-institut.de

➤ **Kontakt:**
Katja Liese
Leiterin Presse und Kommunikation
Tel. +49 (0) 6172 916-3192
katja.liese@feri-institut.de